



Willkommen zum zehnten ICBM-Alumni-Newsletter

Liebe ICBM Alumni,

Als Sie unseren letzten Newsletter gelesen haben, konnte noch niemand ahnen, in wie starkem Maße das Coronavirus unser aller privaten und beruflichen Alltag kurz danach bestimmen würde. Ein reines Online-Semester war Anfang März noch undenkbar, ebenso wie die Schließung von Bibliotheken, Mensen, Laboren und anderen Einrichtungen der Universität und die daraus resultierende Verlegung der Arbeit und Forschung ins Homeoffice. Doch wir haben uns in den letzten Wochen alle an die neue Situation angepasst und machen gemeinsam das Beste daraus. Auch die Forschungsschiffe „Maria S. Merian“, „Sonne“ und „Meteor“ mussten zu einem wegen der Corona-Krise vorgezogenen Werft-Stopp in Emden einlaufen.

In der zehnten Ausgabe, berichten wir darüber Schiffsemissionen besser zu überwachen, über ein neues Format zur Karriereberatung für Doktoranden und Doktorandinnen am ICBM und über Dreharbeiten zu unterschiedlichen Filmprojekten über die Arbeiten des ICBM.

Wir wünschen Euch / Ihnen weiterhin Durchhaltevermögen in der Coronapandemie. Alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Sommerliche Grüße

Ihr Ferdinand Esser



Institut für Chemie und
Biologie des Meeres
(ICBM)

THEMEN DIESER AUSGABE

- Schiffsemissionen besser überwachen
- Career insights online
- Dreharbeiten am ICBM

SCHIFFSEMISSIONEN BESSER ÜBERWACHEN

Neues EU-Projekt unter Oldenburger Leitung startet

Ein Messnetz entwickeln, um Emissionen von Schiffen überwachen zu können, ist Ziel eines neuen EU-Verbundprojekts. Das deutsch-französische Team aus Ozeanographen, Atmosphärenchemikern und Ingenieuren unter Leitung des Meereschemikers Prof. Dr. Oliver Wurl vom Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Universität Oldenburg wird dafür in den kommenden drei Jahren unter anderem Verfahren entwickeln, die Schadstoffe wie Ruß, Öl, Schwefeldioxid oder auch Plastikmüll an der Meeresoberfläche sowie in der Luft automatisch und kontinuierlich erfassen. Drohnen und Geräte, die von Forschungsschiffen aus eingesetzt werden, sollen dabei ein Netz aus Messbojen ergänzen, um beispielsweise das genaue Ausmaß einer Verschmutzung, etwa infolge von Schiffskollisionen, beobachten zu können. Das Vorhaben MATE – Maritime Traffic Emissions: A monitoring network – erhält insgesamt knapp zwei Millionen Euro durch nationale Fördermittelgeber. Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) fördert die deutschen Projektpartner mit rund 1,6 Millionen Euro; die Universität Oldenburg erhält davon rund eine Million Euro. (PR)



Als Ergebnis des EU-Vorhabens MATE sollen Schiffsemissionen zukünftig besser überwacht werden [Foto: S. Riexinger]

Berufsfelder vorstellen

Wenn Ihr / Sie als Ehemalige oder Ehemaliger Interesse daran habt Promovenden Einblicke in Euren Berufsalltag zu geben und Euren Berufsweg vorzustellen würde ich mich sehr auf eine Nachricht freuen. Gerne lade ich Euch für ein nächstes Treffen ein.

[Career insights online](#) hat zum 2. Mal stattgefunden, mit über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. [FE]



Course announcement

"Career insights online - of ICBM Alumni"

for young researchers of the IRTG of the CRC Roseobacter, EcoMol and of the PhD programme Environmental Sciences and Biodiversity and of cooperating graduate schools.



Fragen und Anregungen

Gerne können Sie , könnt Ihr Ihre/ Eure Fragen und Anregungen bzw. weitere Themen, die für Sie/Euch interessant sind an uns richten. Schreiben Sie eine E-Mail an: ferdinand.esser@uol.de oder icbm-alumni@uol.de

Werden Sie Mitglied im Alumni-Netzwerk des ICBM: www.icbm.de/alumni/

Datenschutz

Die Nutzung dieses Newsletters ist freiwillig. Sie können sich jederzeit und ohne Angabe von Gründen austragen lassen. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail an icbm-alumni@uol.de.



Impressum:

Herausgeber:
Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM)
Carl von Ossietzky Universität

Dr. Ferdinand Esser
Carl-von-Ossietzky-Straße 9-11
26129 Oldenburg
Tel: +49 (0)441-798-5342
E-Mail: icbm@uol.de

Internet: www.icbm.de/

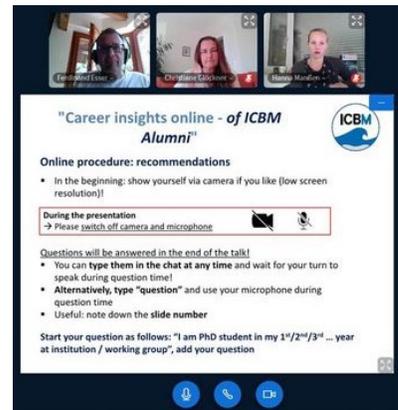
Texte: [FE] Ferdinand Esser, [PR] Pressemitteilung UoL, [SR] Sibet Rieixinger
Gestaltung / Satz: Ferdinand Esser

NEUES ANGEBOT ZUR KARRIEREBERATUNG

CAREER INSIGHTS ONLINE

Das neue Format "Career insights online - of ICBM Alumni" stellt verschiedene Berufsfelder in den Meereswissenschaften vor und bietet die Möglichkeit, mit ehemaligen Mitarbeiter/innen des Instituts oder von kooperierenden Graduiertenschulen in Bremen und Bremerhaven in Kontakt zu treten. Bei „Career insights online“ werden in erster Linie Karrierewege außerhalb der akademischen Welt vorgestellt. Die Referentinnen und Referenten geben Einblicke in ihre Berufsfelder, zum Beispiel in Industrie, Verwaltung, Beratung oder Journalismus. Die Referentinnen und Referenten werden gebeten, in einem Zeitfenster von 20 Minuten über ihre Berufs- und Karriereschritte zu sprechen, die sie unternommen haben, um die aktuelle Stelle zu erhalten.

Danach haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen an die Referentin oder den Referenten zu stellen. In der Auftaktveranstaltung berichtete Dr. Hanna Manßen, ehemalige Doktorandin aus der ICBM-Arbeitsgruppe "Allgemeine und Molekulare Mikrobiologie", über ihre Arbeiten als Redakteurin und Projektleiterin bei der Thieme-Gruppe in Stuttgart. (FE)



Erstes „Career insights online - of ICBM Alumni“ Treffen mit Dr. Hanna Manßen als Referentin, Dr. Christiane Glöckner, MPI Bremen und Dr. Ferdinand Esser [Foto: F. Esser]

DREHARBEITEN AM ICBM

WIE PLASTIKMÜLL INS MEER GELANGT

Ein bekanntes Glasgefäß am falschen Ort und hölzerne Driftkörper haben Dr. Rosanna Schöneich-Argent aus der ICBM-Arbeitsgruppe Geoökologie und den preisgekrönten Filmemacher Steffen Krones zusammengeführt.

Dreharbeiten für Teile einer neuen Dokumentation fanden jetzt in Wilhelmshaven statt. Dabei ging es um einige wissenschaftliche Aspekte zum aktuellen Filmprojekt. Ein Erlebnis jenseits des nördlichen Polarkreises wird zu einem Schlüsselereignis für Krones: Am felsigen Strand einer unzugänglichen Lofoten-Insel findet er eine Bierflasche, neben zahlreichen Plastikteilen. Es ist nicht irgendeine Bierflasche – sie trägt ein bekanntes deutschsprachiges Etikett. Wie ist die Flasche dorthin gelangt, und hat der Plastikmüll womöglich einen ähnlich weiten Weg hinter sich? Diese Fragen lassen Krones keine Ruhe, sowohl als engagiertem Bürger als auch als Filmemacher.

Zusammen mit einem befreundeten Ingenieur beginnt er in Dresden GPS-Driftbojen zu bauen. Ihren Weg in der Elbe flussabwärts verfolgt er auch filmisch. So will Krones herausfinden, ob Plastikmüll über Flüsse in die Nordsee und womöglich bis ins Nordpolarmeer gelangt. Seine Recherchen führen ihn auch mit Wissenschaftlern wie Rosanna Schöneich-Argent zusammen. Die Verbreitung von Plastikmüll in der südlichen Nordsee war das Thema ihrer Doktorarbeit. Krones' Filmprojekt soll Zusammenhänge aufzeigen, die zur Plastik-Vermüllung der Meere beitragen. Es ist motiviert durch den Wunsch, dem Problem letztlich ein Ende zu setzen. Im Sommer kommenden Jahres wird der Film im Kino und auf verschiedenen Festivals zu sehen sein, und gegen Jahresende strahlt das öffentlich-rechtliche Fernsehen eine 45-minütige Version aus. (SR)



Dokumentarfilmer Steffen Krones im Interview mit Dr. Rosanna Schöneich-Argent [Foto: Sibet Rieixinger]

SCHLEIM-FILM

Schleimartige Ausscheidungen und ebensolche Überreste von Meeresleben finden sich als haardünner Oberflächenfilm nahezu überall auf den Weltmeeren. ICBM-Meereschemiker Prof. Dr. Oliver Wurl erforscht diese dünne Grenzschicht. Sie beeinflusst unter anderem den Gas- und Wärmeaustausch an der Ozeanoberfläche und kann sich so teils erheblich - auf das Klima auswirken. „Schleim“ in all seinen Ausprägungen ist das Thema, dem sich die vielfach ausgezeichneten Berliner Dokumentarfilmer der Firma mobyDOK aktuell verschrieben haben. Inspiriert durch Susanne Wedlichs „Buch vom Schleim“ stießen sie bei ihren Recherchen auch auf Professor Wurl. Schleime mit derart erfassbaren Auswirkungen würden ihre Filmproduktion spannend komplettieren. Kurzerhand kontaktierte man den ICBM-Wissenschaftler. Produziert wird die Dokumentation als möglicher Pilotfilm zu einem neuen Wissensformat, das voraussichtlich ab Herbst im Bereich des öffentlich-rechtlichen Fernsehens ausgestrahlt wird. (SR)



Prof. Wurl und die beiden Dokumentarfilmer Martin Koddenberg und Alexander Lahl bei Interviewvorbereitungen am Wilhelmshavener Nassauhafen (v.l.) [Foto: S. Rieixinger].